Abb. 2. Auf Fotos erkennbare Ringnummern helfen, Überlebensraten und Wanderungen der Schneesperlinge zu untersuchen. Auch in der Schweiz werden Schneesperlinge beringt. Meldungen von beringten Vögeln nehmen wir gerne entgegen unter schneesperling@vogelwarte.ch. Aufnahme E. Strinella.

ren. Einmal versperrte Eis einen Nistkasten so, dass die Adulten während drei Tagen nicht mehr einfliegen konnten; trotzdem überlebten die Jungvögel, weil sie die Nahrung am Nesteingang durch das verbliebene Eisloch entgegennahmen. Dazu mussten sie viel früher, als es ihr Alter üblicherweise zulassen sollte, aus dem Nest klettern.

Am Samstag fuhren wir mit der Gondel auf den Grand Sasso, wo wir bei Nebel und Sturm Bedingungen erlebten, die für Schneesperlinge nicht aussergewöhnlich sind. Wir betrachteten die aus Beton konstruierten Nistkästen und erfuhren, dass die Schneesperlinge ihre Nester aus dem Vorjahr jeweils wiederverwenden. Deshalb empfiehlt Eliseo Strinella, intakte Schneesperlingsnester beim Nistkastenputzen im Herbst nicht zu entfernen.

Auf dem Weg zum Bahnhof durchwanderten wir das 2009 durch ein Erdbeben zerstörte L'Aquila. Die Stadt bot immer noch einen deprimierenden Anblick. Zum Glück konnten wir uns warme Erinnerungen an die freundschaftlichen Begegnungen und die motivierenden Diskussionen der letzten drei Tage bewahren. Informationen über laufende Forschungsprojekten sowie Anlässe über Schneesperlinge finden sich unter www.snowfinch.eu.

Fränzi Korner

Ala

Kurs-, Reise-, und Exkursionsprogramm der Ala

Ala-Kurzreise I
Vogelbeobachtungen in der Genferseeregion
Donnerstag, 9. Mai bis Sonntag, 12. Mai 2019

Der Kanton Genf ist eingebettet zwischen Jurahöhen und dem Mont Salève im nahen Frankreich. Auf dieser Kurzreise werden wir die Feuchtgebiete an der Rhone und am Genfersee sowie das stark aufgewertete Landwirtschaftsgebiet der Champagne genevoise besuchen. Neben spannenden Brutvogelarten sind auch viele Durchzügler zu erwarten.

Ala-Kurzreise II
Dem Schneesperling auf der Spur
Freitag, 28. Juni bis Sonntag, 30. Juni 2019

In diesen drei Tagen in der Zentralschweiz halten wir Ausschau nach Bergvögeln. Dafür begeben wir uns in Regionen an der Baumgrenze und in die alpinen Rasenhänge und Felslandschaften auf Melchsee-Frutt im Kanton Obwalden. Wir suchen dabei unter anderem nach Niststandorten von Schneesperlingen für ein Projekt der Schweizerischen Vogelwarte Sempach.

Beide Kurzreisen werden von Martin Gerber geleitet.

Anmeldungen und weitere Infos unter
https://www.ala-schweiz.ch/index.php/aktivitaeten

Raffael Winkler und Niklaus Zbinden zum Geburtstag. Die Ala gratuliert zwei Ehrenmitgliedern, die 2019 runde Geburtstage feierten:

Raffael Winkler wurde am 4. März 1949 in Basel geboren. Von 1975 bis 1980 arbeitete er an der Vogelwarte Sempach und war ab 1980 Kurator der Vogelsammlung am Naturhistorischen Museum Basel. Zusammen mit Lukas Jenni schrieb er das Standardwerk «Moult and ageing of European passerines» – nicht zuletzt dank dieses Buches gilt Raffael Winkler auch auf den abgelegensten Beringungsstationen Europas als federführende ornithologische Autorität. Um den Ornithologischen Beobachter hat er sich nicht nur als Mitglied der Redaktionskommission verdient gemacht; eine Suche auf der Website dieser Zeitschrift ergibt eindrucksvolle 48 Artikel, die seinen Namen tragen.

Niklaus Zbinden, geboren am 13. Januar 1949, war von 1983 bis 2014 an der Vogelwarte Sempach tätig. 1992 übernahm er die Leitung der Abteilung «Überwachung der Vogelwelt» und wurde damit «oberster Vogelzähler der Schweiz» (Kestenholz et al., Ornithol. Beob. 111: 79–80, 2014). Dank der Unterstützung der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem ganzen Land hatte Niklaus Zbinden jederzeit allumfassende Übersicht, was ihm erlaubte, im Ornithologischen Beobachter einen Artikel mit folgendem Titel zu publizieren: «Die Alpen, ihre Vögel und was wir darüber wissen» (Zbinden & Haller, Ornithol. Beob. 110: 249–256, 2013). Darüber hinaus schrieb Niklaus Zbinden weitere 26 Artikel für diese Zeitschrift. Eine gewisse Neigung zu den Hühnervögeln ist dabei nicht zu verkennen: Allein acht Artikel befassen sich mit dem Birkhuhn.

Beiden Jubilaren wünschen wir alles Gute, und die Redaktion hofft auf weitere spannende Beiträge für den Ornithologischen Beobachter!

Nachrichten

Aufrufe

Station Randecker Maar (Vogelzug/Insektenwanderungen): Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Herbst 2019 gesucht. Auch für 2019 werden für August bis Oktober interessierte Personen für die Planbeobachtungen des Tagzugs von Vögeln und Insekten am nördlichen Steilabfall der Schwäbischen Alb (bei Kirchheim/Teck) gesucht. Für die Stationsleitung sind entschädigte Stellen zu vergeben, die gegebenenfalls in längere Zeitabschnitte unterteilbar sind. Voraussetzung sind sehr gute feldornithologische Kenntnisse, Interesse an Insekten, organisatorische Fähigkeiten und selbstständiges Arbeiten. Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, auch für kürzere Zeiträume sind willkommen (freie, einfachste Unterkunft in der Station). Finanzielle Zuschüsse sind nach Absprache bei der Anmeldung möglich. Am Randecker Maar können ornithologische und entomologische Kenntnisse erweitert werden. Kleinste Vögel auf grosse Entfernungen nach Truppform und Flügelschlagfrequenz zu bestimmen gehört ebenso dazu, wie ziehende Schmetterlinge auf grosse Distanz am Flugverhalten zu erkennen. Tag der offenen Tür in Zusammenarbeit mit Carl Zeiss Wetzlar ist am 29. September ab 9 Uhr. Weitere Informationen stehen unter www.randecker-maar.de zur Verfügung. Bewerbungen unter Angabe des gewünschten Zeitraums, der persönlichen Kenntnisse und des Alters sollten möglichst rasch gesandt werden an: Dr. h.c. Wulf Gatter, Hans-Thoma-Weg 31, D–73230 Kirchheim/Teck, E-Mail randeckermaar@googlemail.com.

Tagungen, Kurse, Ausstellungen

Monticola-Jahrestagung. Der Verein Monticola – Internationale Arbeitsgemeinschaft für Alpenornithologie e. V. – lädt ein zur 55. Jahrestagung vom 11. bis 16. Juni 2019 an den Bohinjsko jezero (Wocheiner See) in Slowenien. Gäste sind jederzeit willkommen. Nähere Informationen und Kontaktdaten finden sich auf der Internetseite www.monticola.org.

Naturschutz Schweiz

Kiebitz ist Vogel des Jahres 2019. Der von BirdLife Schweiz zum Vogel des Jahres 2019 gekürte Kiebitz zeigt, wie die Vogelwelt des Kulturlandes in den letzten Jahrzehnten verarmt ist. Ursprünglich brütete er in Feuchtwiesen und wechselte dann auf Äcker. Die Intensivierung der Landwirtschaft mit ihren vielen Bewirtschaftungsgängen zerstörte Nester und Jungvögel. Nur mit einer engen Zusammenarbeit zwischen Naturschutz und Landwirten kann es gelingen, dem Kiebitz zu helfen. Dank Förderprojekten von BirdLife und Vogelwarte hat sich die Paarzahl wieder fast verdoppelt. Der Bestand ist aber weiterhin verletzlich, an vielen Brutplätzen ist der Bruterfolg sehr gering.

BirdLife-Kampagne: Tierfallen vermeiden. Tierfallen sind allgegenwärtig, fallen aber oft nicht auf. Deshalb zeigt BirdLife Schweiz im letzten Jahr der Kampagne für die Biodiversität im Siedlungsraum, wie sich Tierfallen vermeiden lassen. Dass ein Kellereingang oder ein Lichtschacht für Amphibien und andere Kleintiere eine Falle ist, merkt man erst, wenn man die Tiere dort entdeckt. Mit einem feinen Gitter lässt sich das Problem einfach lösen. Ausstiegshilfen für Kleintiere am Teich ermöglichen das Überleben von hineingefallenen Kleintieren. Statt Fadenmäher eine Sense oder Sichel zu benützen, ist zwar anstrengender, rettet aber das Leben vieler Tiere. Diese und die vielen anderen Tierfallen in Gärten, an Häusern, bei Zäunen, an Leitungen und bei Glasfassaden nimmt der neue Leitfaden in der Reihe «BirdLife Aktiv» auf, der im März erscheint.